



Ein Erlebnis für Pferd und Reiter und sicher auch für die Hunde. Und auch der Wettergott hatte ein Einsehen und schenkte den Jagdreitern ein Lächeln. Links: Der Schleppenleger der Brandenburger Meute, Dr. Reinhard Buck, mit seinem Pferd Cansas, extra angereist aus Wolfsburg

IX. MÜGGEHEIMJAGD IN BERLIN

Einzigste Schleppjagd in der Bundeshauptstadt, organisiert vom Heimatverein Müggelheim, vom Reitsportverein Köpenick und vom Brandenburger Hunting Club unter der Schirmherrschaft von Siegfried Scheffler, Mitglied des Deutschen Bundestages und Dr. Klaus Ulbricht, Bürgermeister von Treprow/Köpenick

Noch beim Verladen der Pferde goß es in Strömen und es wurde schon das Schlimmste befürchtet – am Stelldichein angekommen, hatte der Himmel aber bereits ein leichtes Lächeln, so konnte die Jagd durchgeführt werden.

In Müggelheim hatten sich 26 Reiter, darunter das Mitglied des Abgeordnetenhaus von Berlin Jürgen Radebold, der Landrat des Kreises Dahme/Spree a.D. Wolfram Beck und der Skiflugweltmeister Manfred Wolf, sowie 21 Meutehunde mit dem Master Hinrich Mönchmeier, eingefunden. Nach der Begrüßung durch den Jagdherrn und einer kurzen Andacht ging es los. Begleitet wurde die Jagd von den Brandenburgischen Parforcehornblä-

sern unter Leitung von Maren Hoff. Die Strecke, ca.15 km lang, begann mit einer Schrittreise durch den „Dorfkern“. Dazu muss man wissen, daß Müggelheim mit seinen Wäldern und Seen ein Ortsteil des Berliner Bezirkes Treprow-Köpenick ist. Fünfzehn Schleppen führten durch herrliche Wälder und am Ufer des Goseener Kanals und des Seddinsees entlang. Mehrere feste, faire Sprünge aus Baumstämmen, gebaut vom Revierförster Andreas Schoeller, waren zu überwinden. Nicht alle der 26 Reiter und Reiterinnen haben die Sprünge auch absolviert. Das war auch nicht nötig, weil alle Sprünge so angelegt waren, dass sie gefahrlos umritten werden konnten.

Nach neun Schleppen durch den Müggelheimer Forst wurde eine Pause eingelegt. Beim Stop in den Seddiner Bergen war durch den Heimatverein für einen ordentlichen Imbiss und kühlen Trunk bestens gesorgt. Die Pferde wurden derweil von den Kindern und Jugendlichen des Reitsportvereins Köpenick bestens versorgt. Der Schmiedemeister Rudi Kiesling nutzte die Pause, um verlorene und lose Eisen wieder zu befestigen und die Pferde für die zweite Runde fit zu machen.

Nach der Erfrischung führte uns die Meute unter ihrem bewährten Master of Hounds weiter an den Seddinsee.

Eine Verbindung von Pferdesport und Naturschutz

Ein besonderer Genuss für die Hunde und auch für unsere Pferde war die Erfrischung im Seddinsee. Die meisten Pferde planschten und fühlten sich im klaren Wasser des Sees so wohl, dass manchem Reiter Angst und Bange wurde.

Die Hunde haben ihre Aufgabe gut gemeistert und gezeigt, dass eine Schleppjagd kein Naturfrevler ist, denn die Hunde sind sehr diszipliniert nach der Duftspur gelaufen. Außerdem war die Strecke so gestaltet, dass Schäden an Natur und Umwelt von vornherein vermieden wurden. So gestaltete Schleppjagden sind die sinnvolle Verbindung von Sport und Traditionspflege. Die Erhaltung kultureller Tra-

ditionen wird mit anspruchsvollem Pferdesport und dem Naturschutz verbunden, denn Pferde, Hunde und Menschen gehören ebenso zur Landschaft wie Bäume, Sträucher, Rehe und Hasen.

Viele Ehrengäste und Zuschauer begleiteten die Schleppjagd auf Kutschen und Kremsern. Darunter auch das Mitglied im Abgeordnetenhaus von Berlin, Karin Seidel-Kalmutzki und der Landrat des Kreises Dahme/Spree, Martin Wille mit Frau. Nach einer wunderbaren Jagd bei gutem Reitwetter erhielten die Hunde ihren verdienten Lohn, einen Rinderpansen. Der Jagdherr Helmut Jäger, Vorsitzender des Reitsportvereins Köpenick, konnte zum Abschluss feststellen, dass auch die IX. Müggelheimjagd wieder ein Erlebnis für alle Teilnehmer war.

Er bedankte sich ganz herzlich bei den Teilnehmern und allen denen, die bei der Vorbereitung und Durchführung geholfen haben. Besonderer Dank galt dem Revierförster und dem Heimatverein Müggelheim und seinem unermüdlichen Natur- und Pferdemann Achim Moritz.

Der Tag klang aus mit einem Wildschweinessen, gespendet von der Jagdgemeinschaft der grünen Jäger, und einem Fass „Berliner Bürgerbräu“, gespendet, gezapft und ausgeschenkt von unseren Schirmherren. Wir freuen uns auf die nächste, die zehnte Müggelheim-Jagd!

Helmut Jäger



Fünf Männer und drei Biere oder Gesprächsrunde während der Mittagspause: Schirmherr der Jagd, Siegfried W. Scheffler (v.li.), Bürgermeister Dr. Klaus Ulbricht, Manfred Wolf – vom Skiflieger zum Reiter, Jagdherr Helmut Jäger und Jürgen Radebold

Fotos: Kornhaas